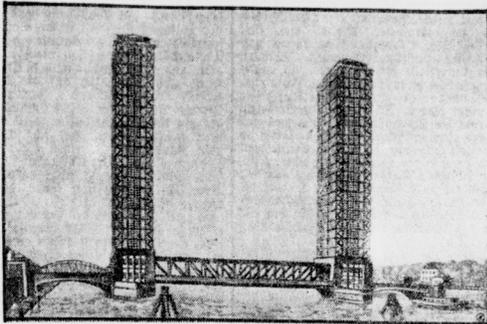
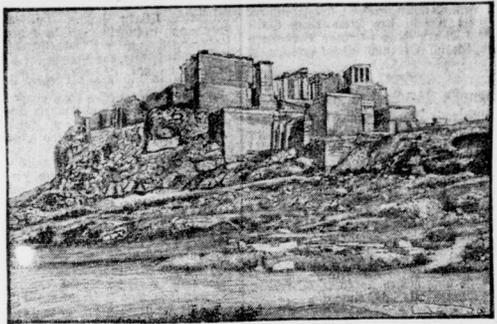


Ein kühnes Brückenprojekt.



Die Überbrückung breiter, von der Groß-Schiffahrt benutzter Stromstreden, Häfen und Gewässer, war stets immer ein fast unlösbares Problem. Ein Entwurf Hamburgischer Architekten scheint alle bisherigen Schwierigkeiten zu lösen. Die Köhntage wird gerührt, durch die Raumausgestaltung der beiden etwa 80 Meter hohen Pfeiler der Brücke. Sie erhalten die Durchfahrt der größten Dampfer und Segler. Das Innere der Rürme ist ohne Beeinträchtigung ihrer Fehlfunktion zu Kontor- und Geschäftsräumen ausgebaut.

Die Akropolis in Athen.



Die Selbstmordepidemie, die seit einiger Zeit in Griechenland und besonders in Athen herrscht, hat den Behörden Veranlassung gegeben, die Ruinen der Akropolis für alle Besucher und auch für die Einheimischen zu sperren. In den letzten Wochen war die Akropolis der Schauplatz einer ganzen Reihe von Selbstmorden, die dadurch verübt wurden, daß sich die Lebensmüden, meist männliche Personen in jugendlichem Alter, von den Mauern der Akropolis in die Tiefe stürzten.

Aus der Heimat Feuersbrünste.

Ilmenburg. Als am Mittwoch nach 7 Uhr abends Feueralarm erklang, eilten vier Einwohner und Kurgäste beschleunigt ihren Wohnungen zu, bezichtigten sich aber bald, als sie erfuhr, daß es sich nur um eine Übung der Feuerwehr handelte. Niemand ahnte, daß sich um die nämliche Stunde bereits ein gefährlicher Brand entwickelte. Die Feuerwehr hatte noch nicht angerufen und ihre Gerätschaften noch nicht wieder an Ort und Stelle gebracht, als immer dichter werdende Rauchschwaden und bald hohe Stichtammen aus dem Fabrikgebäude der „Garzer Keramit“ entvorschlugen. In kürzester Zeit war die Feuerweh, deren zweiter Brandmeister der Inhaber der Garzer Keramit, Karl Schomburg, ist, zur Stelle, drei Schaulichtungen wurden in Tätigkeit gesetzt. Es gelang, den Brand auf seinen Ursprung zu beschränken. Der Brand hat allerdings nicht unerschütterlichen Schaden angerichtet, da er gerade im Hauptfabrikationsraum ausgebrochen war, in dem sich sowohl Material, als auch halbfertige Tonwaren, darunter die für die Plasterer Masse bestimmten Mäuler befinden. Das Feuer hat auch die Werberrichten bestrahlt und auf die darüberliegenden Modellräume übergriffen, so daß die Fabrik, wenn auch nur für kurze Zeit stillgelegt werden muß.

Reich. In einem Kesselschuppen der Kunststofffabrik von Johannes Kling brach Feuer aus. Ein Ballen mit ägyptischen Lumpen war in Brand geraten. Als man die übrigen Ballen aus dem Schuppen ziehen wollte, zünden auch diese Feuer und bald war das Dach des Schuppens von den Flammen ergriffen. Ein Ablösen des Brandherdes war nicht möglich. Drei Schuppen brannten nieder. Man mußte sich auf den Schutz der umliegenden Fabrik und Geschäftsräume beschränken. Das Feuer soll durch Selbstentzündung entstanden sein. Von der Sendung Wollballen, die in dem Schuppen lagerte, war schon auf dem Transport ein Teil verbrannt, woraus selbst, die gefährlich das Material war.

Mariage in Steiermark



mit dem großen Festspielhaus im Vordergrund, und in dem die berühmten Passion-Spiele stattfinden. Die Mitwirkenden sind hervorragende Kräfte von deutschen und österreichischen namhaften Bühnen.

Graz. In der Restauration der Fabrik Webau brach Mittwoch abend gegen 10 Uhr ein Feuer aus, das nach einwärtiger Dauer gelöscht wurde. Der Betrieb erleidet durch das Schaden keine Störung.

Vereinigung Staßfurt-Leopoldsdahl?

Weslau. Seit einiger Zeit schwebt bei dem preussischen Staatsministerium in Berlin und dem anhaltischen Staatsministerium in Dessau Verhandlungen über eine Vereinigung der Städte Staßfurt und Leopoldsdahl, bekanntlich die Wiege des deutschen Kalibergbaus. Die Verhandlungen sind die Folge der beachtlichen Aktienführung des Mittelbankanstalts nach jenen

Städten. Die Ministerien selbst haben eine Entscheidung noch nicht getroffen.

Typhusepidemie.

Bernburg. Auch Bernburg bleibt nicht von in diesem Jahre bleibt Bernburg nicht von Typhusepidemien verschont. Aus dem Johannis-Wald mußten 11 Wälder, die dem Typhus erkrankt sind, in das Krankenhaus überführt werden, wo es ihnen allen jedoch den Umständen nach gut geht. Erneut sei aus diesem Anlaß davor gewarnt, in der gegenwärtigen heißen Zeit ungewaschenes Milch oder ungekochtes Wasser zu trinken.

Rundgebung am Völkerschlachtentmal.

Leipzig. Die Anmeldungen zum hundertjährigen Gedenken an den Völkerschlachtentmal sind in zahlreich eingegangen, daß dies die größte patriotische Rundgebung zu werden verspricht, die Leipzig bisher nach dem Kriege sah. Die einwirkenden Gruppen werden auf dem Marktplatz aufgestellt und in zwei Zügen nach dem Völkerschlachtentmal geleitet. Am Denkmal spricht Pfarrer Valentin aus Gienburg zur Fahnenweihe und der Gründer und 1. Bundesvorsitzende des Reichs-Völkerschlachtentmal-Vereins aus Halle. Der Rückmarsch findet geschlossen statt zum Augustplatz, wo ein Vorbeimarsch vor dem Bundesführer stattfindet.

Erhöhung des Milchpreises.

Magdeburg. Mit Wirkung von Sonntag wird der Kleinhandelsverkaufspreis für ein Liter Rohmilch auf 82 Pf. festgesetzt. Vom genannten Tage ab beträgt der Preis für Schlachtmilch 87 Pf. pro Liter.

Die Kirchengemeinde und die hungrigen Vögel.

Aus dem Römische. Auf den heißen trockenen Sommer ist es hoch zurückzuführen, daß die Stare, Krähen, selbst Kernbeißer und Wölk in solchen Schwärmen und Schwärmen plantagen besetzen, daß nach wenigen Tagen auch nicht eine Kirchengemeinde vor dem Gemeindevorstande waten in wenigen Tagen von den hungrigen Vögeln völlig kahl gefressen und die Pächter der Kirchen mühen mit leeren Körben wieder von dannen gehen. Durch die ankommende Dürre müssen die Tiere wohl ihrer natürlichen Fehlwahrung in der Gasse von Heuballen und Strohballen beraubt und dadurch auf eine andere Ernährung angewiesen sein, denn in anderen Jahren ist die Verwendung durch diese Vögel, besonders bei der Sauerreife, so nicht in Erscheinung getreten.

Die Schmiere.

Eine heitere Komödiantensicht
Von Ernst Jochims.

25. Fortsetzung. Nachdruck verboten.
Alle hielten jetzt ihre Theaterzettel vor sich hin, und die keine hatten, sahen den andern danach über die Schultern. Vom anfänglichen Summen wuchs die Unterhaltung zu immer aufgeregteren Tönen an. Eines überließ sich das andere. Und wer richtig zu denken verstand, konnte jetzt schon unter den Bühnengängern zwei Parteien unterscheiden.

Da gab es solche, die im Hause des Assessors wohnten, die im Amt ihm untergeben waren oder als Geschäftskunden in seiner Wirkungskreis standen. Die meisten im voraus schon gut über das Stück reden und sich für die Person des Dichters bis in seine Eingeweide hinein interessieren. An solchen Tischen wurde des Poeten Geburtstag wie eine Festfeier gefeiert und der gewöhnlich, man erlaubte sich nach seinen Schulzeugnissen und erkundete und ohne daran schon die wachsende Klasse des Büchsen, der jetzt sich vollgereicht und ausgewaschen in aller Genialität offenbaren würde. Zu diesem freundschaftlichen Publikum schloßen auch die, welche mit freierhand im Theater saßen, und jene, die mit einem Komödianten Liebesbanne angeknüpft hatten. Die alle schienen jetzt schon mit ganzer Seele auf den Dichter und seine Schaulichtungen.

Aber all diesen Wohlgefinnten entsprachen wenigstens, die in feinerlicher Haltung auf die Bühne warteten. Dazu schloßen: Die mit dem Dichter persönlich Bekannten, denen er als Assessor vom grünen Tisch aus Wohlgefinnen die Hilfe geworfen hatte, die selbst Gebieter und zarten Liebesbände und grün vor Reib, von Anfang an gegen jeden aufstach-

den Wettbewerb ankämpften. Und siehe: es waren ihrer nicht wenige. !

Hinter der Gardine wurde die feindselige Hand nicht gesehen. Wägte man durch das Loch im Vorhang, dem an der bemalten Außenseite der Rabel einer Mäse entsprach, so nahm man nur eine graue Masse wahr, die lachte, gestikuliert und in freudiger Stimmung zu sein schien. Alth bildete in den Saal hinaus, um ihren Vater zu jucken; er war noch nicht zu sehen. Aber zur Galerie aufsch, dem mußte aufpassen, daß sie noch ähnen leer war, während sich unten die Fußhauer vor Enge gegenständig die Maßzeiten aus dem Wagen stießen.

Der Theatermeister hatte inzwischen hinter die Rollenposten die elektrischen Beleuchtungsdrähte gezogen. Der Strecktonnall mit dem Blick wurde am Kanoppe der abgeschlagene Fuß bemerk und geistesgegenwärtig durch zwei Bände des Konversations-Vergilens, die man unterlegte, ergiebt. Die große Trommel, die sonst der Druckerbesitzer der Vorderbühne schlug, blieb aus, weil die Theaterzettel bei seiner Konfurrenz gedruckt wurden, der gegenüber die Direktoren aus Verpfichtungen hatte, weil sie das Laubblätter Tageblatt herausgab, wo Drucker, Verleger und Kritiker ein und dieselbe Person war. Da aber beim Einzug des Ritters ein freudiges Klingeln hörbar sein mußte, so wies der Direktor den Theatermeister an, in Ermangelung einer Trommel mit den Fingern an die Fensterhebel der Vorderbühne zu trommeln. Und so wurde für alles, was jetzt, was während den Verlauf des feierlichen Worts hätte beendigtigen können, ein eberfröhlicher Gruß gefunden.

Mit dem Klang der Fensterhebel in den Augen stürzte die Frau Direktor hinter die Szene: „Kinder, die Wade ist auferquitt!“

„Auserquitt!“ — „Oh, wie fein, fabelhaft...“ „Iholl es ihr aus allen Ecken als freudiges Echo entgegen. Nur der Selb sagte: „Auserquitt!“ wenn ich spiele, ist es doch selbstverständlich.“ Und der Erfolg lag allen schon so luppenweis in der Hand, daß es nur mehr überflüssig ausseh, das Stück zu spielen.

Jetzt schlüpfte die Souffleuse in den Kästen. Das erste Klingelzeichen erklang. Draußen legte sich die laute Woge um die Hälfte ihrer Stärke. Der Saal wurde verdunkelt. Der Mann am Vorhang erließ sein Erichwort für den Assessor, und die Feuerdreiecke sahen nachmalig kontrollierend in ihre Wasserbüchse, ob ihr Inhalt reiche — um ein Unglück zu wischen.

Und jetzt kam die große Ueberreichung, die selbst für die Eingeweihten wie ein Witz aus heltem Himmel wirkte: Der Assessor und Dichter Julius Stühls trat als „Krauzger Ritter“ kühnert aus der Vorderbühne.

Sein kunstföhnes Herz hatte sich nicht begnügen können, heute nur Dichter zu sein. Er wollte spielen. . . . Auch Darsteller sein! Denn wer weiß, wann ihm das Schicksal wieder einmal so gnädig sein würde, daß es als Dichter soviel zu sagen hatte — wie jetzt, da sein Stück über die Bretter ging. Und so hatte er den Direktor für den schönen Voranschlag gewonnen, daß er an Stelle des August Reibiger, im letzten Augenblick die Titelrolle übernehmen werde. Ohne Probe — und ohne Altes! Er konnte ja sämtliche Rollen seines Stückes von hinten nach vorne und vorne nach hinten auswendig. Und bei den 17 Jahren war er es Dichter anwendend. Er hatte sich die Partikeln, Einlege und Geklungen gut eingeprägt — und so konnte nichts schiefgehen. Ein solche Rollenübernahme kurz vor dem Ende des Vorhangs ist

wohl eine Unmöglichkeit. Aber bei Gott und dem Direktor Wachtel war alles möglich! August Reibiger wollte sich jedoch die ersten Schminken ins Gesicht reiben, als der Direktor mit dem Assessor in die Garderobe trat, um ihm die geplante Umkleung begrifflich zu machen. Durch Gründe, die vielfach ungreiflich erschienen für solche, die anders dachten als Direktor und Dichter.

August sah sich gegenüber seiner eignen Haut gefüllt. Denn das war nicht voraussehen. . . . „Jetzt hab ich genug! Eine solche Schmiere. . .“ „Ihre in hellerer Mut und warf das Kostüm, Ritterstiefel, Ruderpolen und die beiden Vorhüllen dem Dichter zu Füßen. „Ich weiß schon warum!“ brachte er noch heraus, dachte an Alth, setzte sich auf ein Bergstühl und heulte wie eine Stierne nach Feierabend.

Und der Assessor schlüpfte sich aus dieser traurigen Situation in das hingeworfene Kostüm des „traurigen Ritters“, worauf er wieder Kraft und hohen Sinn gewann. Da August von diesem Unglück aus als freier unangenehm war, mußte sich Stühls den Schurkart selbst ins Gesicht heben. Zuletzt hand er das Schwert um. Er war unfehlbar. Und da brauchen auch nicht eine einzige Seele eine Meinung davon hatte, was gerade dieses die Aufführung der sich gegangenen war, so würde niemand auf den Gedanken kommen, hinter dieser Maske und Rolle den Dichter und Assessor Stühls zu vermuten. Die Stimme Altes! er in Distanz ein, das Programm wies als Darsteller den Namen August Reibiger auf. So war jeder Berrzt durch falschen Schein schon im voraus von ihm genommen.

(Fortsetzung folgt.)

Massensterben von Schafen.

Eichenberg. Einen empfindlichen Verlust hat die Genossenschaftsfabrik in dem benachbarten Dorfe Diemarden erlitten. Die ihr gehörige Schafherde wurde auf einer Stoppelweide gebütet, auf dem die Tiere noch nicht weiden durften. Durch einen plötzlich einsetzenden Wettersturz standen auf den Straßen größere Wasserpfützen, aus denen eine Anzahl der Tiere ihren Durst löschten. Etwa 20 von ihnen liefen an Abhängungen auf und mußten an Ort und Stelle geflochtigt werden.

Genosse August bistet!

Weimar. Genosse August Baudert, ehemaliger Staatsrat und ungekrönter König des roten Thüringens, hat seinen wahren Beruf entdeckt! Er dienet — der Geist von Weimar ist über ihn gekommen — er bedichtet seine armen Begner. Und das Volk ist stolz auf dieses Produkt seines „prominenten Gemoltes“. Aber es reimt sich auch sogar dieses Gedicht, dessen letzte Strophen wir unseren Lesern nicht vorenthalten möchten, aber, wie „Das Volk“ so legen pflegt, „niedriger hängen“ wollen:

Der Lumpenbunde große Zahl, Wo sie auch mögen leben, Sie können alle mich einmal Recht in Seldeber besuchen! Freie Bahn dem Thätigen!

Abfindung des Herzogshauses.

Braunschweig. Die braunschweigische Regierung ist mit dem ehemaligen herzoglichen Haupte wegen eines Auseinanderlegungsvertrags auf Grund des vom hiesigen Oberlandesgericht erteilten Beschlusses in Verbindung getreten. Es ist ihr gelungen, die Forderungen von 100 000 auf 75 000 Reichsmark herabzubringen. Das war jedoch nur möglich durch Übertragung weitester Grundbesitzes. Diese Auseinanderlegung mit dem herzoglichen Haupte gelangt für zwar ungünstiger als der vom Landtage abgeleitete Vergleichsvorschlag vom Mai 1924; die Regierung glaubt aber, die Verantwortung für die Abfindung einer solchen Vergleichsmöglichkeit nicht tragen zu können. Sie hat inzwischen die Zustimmung des herzoglichen Gemaltshauses zu diesem Auseinanderlegungsvertrage erhalten und wird ihn dem Landtage zur Genehmigung vorlegen, der im September zusammenzutreten dürfte.

Hohenheim. (Selbstmord.) Seit Montag früh wurde der hier bei seinen Eltern wohnhafte Schüler S. vermißt. Er hatte sich wie gewöhnlich, obwohl er sich nicht mochte, auf den Weg zu seiner Arbeitsstätte gemacht, war jedoch unterwegs umgekehrt unter dem Vorwand, seine Arbeitsstoffe holen zu wollen. Seit dieser Stunde war er verschwunden. Am nähen Spießerberg fand man auf dem Waller eines alten, sehr tiefen Steinbrunnens liegend sein Weib, und am Ufer seine Frühstücksflasche, so daß die Vermutung nahelag, der Vermisste habe seinem Leben durch Ertrinken ein Ende gemacht. Am Freitag nachmittag gelang es endlich, die Leiche des J. durch Tauchung zu bergen. Der Fall ist ein so beunruhigender, daß der Gemeinderat durch den Vorsitzenden, selber Mensch, wohl wegen eines schweren, unheilbaren Leidens zu seiner Tat getrieben wurde. Den Eltern des 17jährigen wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Dassig. (In große Aufregung) wurden Donnerstag früh die Einwohner der Kolonie Dassig verletzt. Als die Tochter des Meisters Riebel in Nr. 9 gegen 6 Uhr in den Hof kam, bemerkte sie, daß Einbrecher dem Hofe einen Besuch abgelehrt hatten. Das Volkshausleiter war eingebrochen. Die Diebe waren dadurch in den Keller gelangt und hatten ein Fahrrad, mehrere Flaschen eingemachte Krüden und Schmalzlebkuchen, eine Schüssel mit Eier und ein Stück Brot entwendet. Das Ehepaar war erst Mittwoch von einer längeren Urlaubreise zurückgekehrt. Etwas später entdeckte man einen zweiten Diebstahl. Im Hause Nr. 13 war ebenfalls ein Raub an der gleiche Weise geschehen. Als hinter den Gärten die Immageng abgeduldet wurde, fand man eine offene Büchse Krüden im Gebüsch, dann die Schüssel mit den Eiern. Die Diebe hatten sich Zeit genommen und 6 Eier ausgekratzen, die Schalen lagen verstreut umher. Die Polizei ist sofort benachrichtigt worden.

Niederböhme. (Gefährliche Fälle im Großen.) Verschwinden hier im vergangenen Jahre nicht weniger als 44 schädliche Gänse. Der Gendarmerteil ist jetzt gelungen, den Dieb zu ermitteln. Er hat die Wallenbühel bereits eingekerkert. Die Gänse wurden durchweg nach Erfurt verkauft.

Ortrand. (Der Leichenfund bei Rösersdorf.) Wie mitgeteilt, wurde dieser Tage auf einem Holzhaufen bei Rösersdorf die Leiche eines Mannes gefunden. Es handelt sich um den 30jährigen, unverschuldeten Arbeiter Stiebler aus Rösersdorf bei Kösthe, der infolge

Was die Kinder in der Schule am liebsten haben.

Eine interessante Untersuchung. — Rechnen und Religion voran — Deutsch und Geschichte wenig beliebt. — Was Eltern daraus lernen können.

Sehr lehrreiche Untersuchungen darüber, wie sich die Kinder in der Schule zu den einzelnen Unterrichtsfächern stellen, hat ein bekannter Schulmann angestellt. Er legte den fünf oberen Jahrgängen zweier Mädchenkinder und einer Knabenkinder folgende Fragen zur schriftlichen Beantwortung vor: 1. Welches Fach hast du am allerliebsten? 2. Welches Fach magst du auch noch gerne? 3. Welches Fach magst du gar nicht? Damit die Kinder unbefangenen blieben und sich nicht gegenseitig beeinflussen, brachte kein Name auf dem Blatt geschrieben werden, und man konnte sich während des Niederschreibens nur dem Rat nachgeben verlassen. Die Kinder hatten genau Zeit zur Beantwortung. Von dem Ergebnis der Befragung erfahren sie nichts; es soll nun im folgenden mitgeteilt werden.

Man wird das Resultat gewiß nicht überrascht, denn schließlich ist es nicht Sache der Kinder, den Unterricht zu beurteilen und sich dafür auszusprechen, die sie am liebsten haben. Als auf der Berliner Schulreformers „Schulreformers“ verlangt wurde, daß der Schüler bestimmen sollte, wo er lernen möchte, antwortete der bekannte Schulmann Dr. Kerstinghoffer, daß dieser Verlang nach Inhalt gemacht und gelöst ist. „Freiwillig“ sollten dort die Schüler kommen und gehen und sich selber wählen, was man ihm tut. Aber schon nach drei Jahren hat die Schule fest, wie die Kinder erlernen. „Ich habe mir alles gelernt, was wir brauchen.“ Und ebendort lagte der Berliner Gemeindefürsorge Dr. Goldbeck, er habe früher auch auf dem Standpunkt der „unabhängigen Schulreformers“ gehalten, habe sich aber durch die Erfahrungen der letzten Jahre gelehrt: „Sie haben mit einem gewissen Unterricht aneben aber zur Arbeit haben Sie mich nicht erziehen, das habe ich später lernen müssen.“ Die Schule ist und bleibt nun einmal eine Zwangsanstalt, die man nicht anders als durch Gehorham muß beschaffen können, wenn sie den Zweck des Lebens lernen.

Gewiß spielte bei der Beantwortung der obigen Fragen auch die Persönlichkeit des Lehrers eine Rolle. Wer, als er gefragt war, ob er selbst unterrichtet oder ob er lieber auf den Kindern unterrichtet wird, antwortete: „Aber die Schüler sind es, die mich unterrichten.“ Und wieder wurde der Lehrer gefragt, was er von dem Unterricht aneben aber zur Arbeit haben Sie mich nicht erziehen, das habe ich später lernen müssen.“ Die Schule ist und bleibt nun einmal eine Zwangsanstalt, die man nicht anders als durch Gehorham muß beschaffen können, wenn sie den Zweck des Lebens lernen.

Rechnen und Religion wurden als Lieblingsfächer bezeichnet. In den Knabenklassen ergab sich ein kleines Mehr für Rechnen, in den Mädchenklassen ein kleines Mehr für Religion. In den Knabenklassen entfielen auf 30 Prozen, in den Mädchenklassen auf 37 Prozen für Religion.

Überbilingen. (Durch ausströmendes Gas angetötet.) In der Mineralwasserfabrik A. K. in Röhlsdorf wurde am Donnerstag morgen der Arbeiter Karl Teum aus Erdbeorn ein Opfer seines Berufes. Teum reparierte an einer Gasleitung einen Lein, rutschte beim Anheben aus und stürzte mit dem Kopf gegen eine Mauer, wodurch er schwer verletzt wurde. Durch ausströmendes Gas erstickte. Teum war ledig, wollte jedoch in etwa 14 Tagen heiraten.

Eilenburg. (Als ein wackerer Mann) zeigte sich der Lokomotivführer König, der den jugendlichen Hermann Bail vom Tode des Ertrinkens rettete, worüber wir kurz berichteten. König erkrankte gerade mit seiner Lokomotive auf der Eisenbahnbrücke. Als er den Unfall bemerkte, sprang er von der Lokomotive herab und dann von der Brücke in den in beträchtlicher Tiefe fließenden Fluß. Nur seinem schnellen Eingreifen verdankt Bail sein Leben.

Alteit. (Der Sturz in der Landwirtschaflichen Lehranstalt.) Gartenbaufläche hat nur ganz kurze Dauer gehabt und ist nach Veranbarung der Anstaltsleitung und des Gemeindevorstandes mit den Anstaltsbeholdenen beendet worden. Nicht, wie anfänglich berichtet wurde, mehrere Tage vorher, sondern unter Einwirkung eines ganz kurzen Frostes haben die Anstaltsbeholdenen die Ausweisung eines anderen, vermeintlich polnischer Staatsangehöriger, gefordert, dessen Vater russischer Staatsangehöriger war, jetzt aber in Polen ein höheres Schulamt verwaltet. In diesem Falle ist der polnischer Plakat, der ohne Weiteres ausgewiesen werden könnte.

Weddersleben. (Schlaganfall am Taufalt.) Bei einer Taufe wurde die Ehefrau Böhm die das Patenamt übernommen hatte, am Altar während der Taufzeremonie von

als Lieblingsfächer. Abgelehnt wurde Religion nur von ganz wenigen Kindern, nämlich von 1,2 von Hundert. Für Religion als Lieblingsfach entschieden sich ebensoviele Kinder wie für: Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Naturkunde und ledigliche Fächer zusammengekommen. Knaben Kinder der Unterklasse bevorzugten, so würde sich das Urteil noch mehr manifestieren des Religionsunterrichtes vertrieben. Dem Kenner lag dieses Ergebnis nichts Neues. Mit es doch vorgekommen, daß ein vom Religionsunterricht abgewandtes Kind während des Religionsunterrichtes Vater so lange gebittelt hat, bis es wieder teilnehmen durfte, und dann seinen Lehrer damit überredete, daß es die biblischen Geschichten und die von den anderen Kindern inswischen gelernten Predigten freiwillig mitlernen hätte. Für den Fächerbogen aber ist das Ergebnis ein Beweis dafür, daß die Schule sich den Religionsunterricht nicht rauben läßt.

Für Rechnen als Lieblingsfach entschieden sich 38 Prozen der Knaben, 21 Prozen der Mädchen. Fast alle diese Kinder wählten Rechnen als zweites Fach, so daß mehr als die Hälfte der Schüler gern rechnet. Während 1/11 Prozen der Kinder den Religionsunterricht nicht mochten, lehnten 12 Prozen das Rechnen ab.

Auffällig unbeliebt ist Deutsch; nur 9 Prozen der Knaben und 11 Prozen der Mädchen nannten es ihr Lieblingsfach. Es wäre aber nicht falsch, wenn man die Unterfächung des Deutsch gegenüber dem Rechnen auf die materialistische Denkmittel unserer Zeit zurückführen wollte. Die Notwendigkeit, Sprachfehler berichtigungen zu machen, muß dieses Fach unbeliebt machen. Außerdem gibt die Abrechnung der Geschichte als Lieblingsfach, 11 1/2 Prozen der Knaben und nur 3 Prozen der Mädchen hatten diesen Unterricht gern; 18 Prozen der Knaben und 33 Prozen der Mädchen lehnten ihn überhaupt ab. Die Mädchen läßt der gegenwärtig beliebte Geschichtsunterricht außer Achtlassung. Überhaupt ist auch die Abrechnung, die Erdkunde und Naturkunde erfahren, obwohl doch die heutige Schule sich nicht, diesen Unterricht durch Beobachtungen und Wanderungen, durch Film und Schaubild anschaulich zu gestalten. Ohne solche Vorarbeiten zu überlassen, wird man wohl nicht erwarten müssen, daß sie wertvolle Finanzquellen für Eltern und Lehrer abgeben. Und man kann dem Schuldirektor Petri, der sie angestellt hat, nur dankbar sein.

Stab-Direktor Braune, Schleusingen.

eines unheilbaren Leidens Selbstmord durch Berberinnen beging. Ein Schmeizer, der in einer Zeitung von dem Leidenbunde gelesen hatte, glaubt, nach der Beschreibung der Leide und den ihm vorgelegten Kleiderresten den Toten bestimmt zu erkennen.

Überbilingen. (Durch ausströmendes Gas angetötet.) In der Mineralwasserfabrik A. K. in Röhlsdorf wurde am Donnerstag morgen der Arbeiter Karl Teum aus Erdbeorn ein Opfer seines Berufes. Teum reparierte an einer Gasleitung einen Lein, rutschte beim Anheben aus und stürzte mit dem Kopf gegen eine Mauer, wodurch er schwer verletzt wurde. Durch ausströmendes Gas erstickte. Teum war ledig, wollte jedoch in etwa 14 Tagen heiraten.

Eilenburg. (Als ein wackerer Mann) zeigte sich der Lokomotivführer König, der den jugendlichen Hermann Bail vom Tode des Ertrinkens rettete, worüber wir kurz berichteten. König erkrankte gerade mit seiner Lokomotive auf der Eisenbahnbrücke. Als er den Unfall bemerkte, sprang er von der Lokomotive herab und dann von der Brücke in den in beträchtlicher Tiefe fließenden Fluß. Nur seinem schnellen Eingreifen verdankt Bail sein Leben.

Alteit. (Der Sturz in der Landwirtschaflichen Lehranstalt.) Gartenbaufläche hat nur ganz kurze Dauer gehabt und ist nach Veranbarung der Anstaltsleitung und des Gemeindevorstandes mit den Anstaltsbeholdenen beendet worden. Nicht, wie anfänglich berichtet wurde, mehrere Tage vorher, sondern unter Einwirkung eines ganz kurzen Frostes haben die Anstaltsbeholdenen die Ausweisung eines anderen, vermeintlich polnischer Staatsangehöriger, gefordert, dessen Vater russischer Staatsangehöriger war, jetzt aber in Polen ein höheres Schulamt verwaltet. In diesem Falle ist der polnischer Plakat, der ohne Weiteres ausgewiesen werden könnte.

Weddersleben. (Schlaganfall am Taufalt.) Bei einer Taufe wurde die Ehefrau Böhm die das Patenamt übernommen hatte, am Altar während der Taufzeremonie von

als Schlaganfall betroffen. Beim Tragen aus der Kirche verlor sie die Besinnung.

Alteit. (Durch ausströmendes Gas angetötet.) In der Mineralwasserfabrik A. K. in Röhlsdorf wurde am Donnerstag morgen der Arbeiter Karl Teum aus Erdbeorn ein Opfer seines Berufes. Teum reparierte an einer Gasleitung einen Lein, rutschte beim Anheben aus und stürzte mit dem Kopf gegen eine Mauer, wodurch er schwer verletzt wurde. Durch ausströmendes Gas erstickte. Teum war ledig, wollte jedoch in etwa 14 Tagen heiraten.

Eilenburg. (Als ein wackerer Mann) zeigte sich der Lokomotivführer König, der den jugendlichen Hermann Bail vom Tode des Ertrinkens rettete, worüber wir kurz berichteten. König erkrankte gerade mit seiner Lokomotive auf der Eisenbahnbrücke. Als er den Unfall bemerkte, sprang er von der Lokomotive herab und dann von der Brücke in den in beträchtlicher Tiefe fließenden Fluß. Nur seinem schnellen Eingreifen verdankt Bail sein Leben.

Alteit. (Der Sturz in der Landwirtschaflichen Lehranstalt.) Gartenbaufläche hat nur ganz kurze Dauer gehabt und ist nach Veranbarung der Anstaltsleitung und des Gemeindevorstandes mit den Anstaltsbeholdenen beendet worden. Nicht, wie anfänglich berichtet wurde, mehrere Tage vorher, sondern unter Einwirkung eines ganz kurzen Frostes haben die Anstaltsbeholdenen die Ausweisung eines anderen, vermeintlich polnischer Staatsangehöriger, gefordert, dessen Vater russischer Staatsangehöriger war, jetzt aber in Polen ein höheres Schulamt verwaltet. In diesem Falle ist der polnischer Plakat, der ohne Weiteres ausgewiesen werden könnte.

Weddersleben. (Schlaganfall am Taufalt.) Bei einer Taufe wurde die Ehefrau Böhm die das Patenamt übernommen hatte, am Altar während der Taufzeremonie von

Matridentenmännern gehört, wurde durch Fortbeachte in unserer Erde besamteit. Es handelt sich um den schwarzen Storch, der leider nur auf der Durdreife begriffen war, denn Fortie dieses Waldvogels finden sich nicht mehr in der Erde.

Tümping. (Auf der Flucht angeht.) In Crauhwiz war auf dem Gute der Witwe Zeißel 3 in der Nacht zum Sonntag Nacht in der Spätkammer bemerkt worden. Da auf dem Gute schon mehrfach eingebrochen war, nahm der Landwirt sein Jagdgewehr zur Hand und begab sich auf die Suche. Er entdeckte einen Einbrecher, der eben aus dem Fenster über einen Leichenhalm auf entlopfen auf ein angrenzendes Schuppenhaus zu entfliehen wollte. Da er auf mehrmaligen Anruf nicht hand, gab J. einen Schuß aus seinem Jagdgewehr ab. Der Einbrecher stürzte getroffen vom Walde. Er ist nicht vernehmungsfähig. Wie sich herausstellte, hatte der Dieb eine kleine Spitz auf dem Kopf und wollte sich durch zwei Türen in den Hof befinden, eine erkannte der Verwalter Stange aus Tümping, wo in der Nacht zuvor eingebrochen war, als ein ihm gefoltenes Eigentum. In Tümping haben die Diebe auch Kleingeldstücke und einen Zentner Speck und Butter mitgehen lassen. Der erwachte Einbrecher soll ein polnischer Arbeiter sein der früher in Tümping bedienstet war. Ueber Helfer und Helfer sind Ermittlungen im Gange.

Wolde. (Eine 4-Zimmerwohnung gewonnen.) Bei der Wohnungsmiete in Wolde muß man es als eine merkwürdige Raune der Glücksgötter bezeichnen, daß dem Fährer Müller aus der Weimarischen Gemeinde-Rotterie für ein Los im Preise von 60 Mark, eine 4-Zimmer-Einrichtung im Werte von 4000 Mark ausgefallen ist.

Weimar. (Ausbau des Schlosses.) Als ein in der Friedensgasse wohnhafter 70jähriger Greis am Abend nach Hause kam, wurde er in seinem Schlafzimmern von zwei sich unter seinem Bett befindlichen Kerlen überfallen. Der Greis schrie um Hilfe, worauf sofort eine Nachstreife der Polizei erschien. Einer der Täter ergriff die Flucht über die Dächer und entkam, wogegen der andere Mann unter Aufbietung aller Kräfte gelang, indem der Greis, der sich heftig wehrte und sich selbst verletzte, so daß er abgeführt werden konnte. Es handelt sich um die in der Friedensgasse wohnenden jugendlichen Arbeiter D. S. und D. A., die es auf eine größere Summe die der Greis in Verwahrung hat, abgesehen hatten.

Weimar. (Erweiterung des Schlosses.) Die Erweiterung des Schlosses in Weimar wurde am Donnerstag ab eine Reihe neuer Räume im ersten Stock zur Verfügung freigegeben werden. Sie umfassen den Zimmerkomplex zwischen den Dichtzimmern und der in der Nordostecke des Schlosses liegenden Halle mit ihrer schönen Kassetendecke. Die seit 1921 ungenutzten Bestände an niederländischen und italienischen Gemälden des 16. und 17. Jahrhunderts, die kleine Sammlung klassizistischer Skulpturen und ein Teil der Sammlung desdieser Malerei sind damit in das Museum überführt worden. Einige dieser Räume sind für die Aufnahme von Gemälden älterer Meister, besonders der holländischen Schulen, eingerichtete worden, bei anderen sind Innenarchitektur und ausgestellte Kunstwerke harmonisch verholmen. Damit liegt nicht nur außerordentlich wertvolle Interieurs geschaffen, sondern auch eine Reihe von Kunstwerken höchsten Ranges der Beschäftigung freigegeben.

Röfren. (In einem geliehenen Auto) unternahm ein Herr und eine Dame eine „Bergnahrungsfahrt“. Um einen Wandersport in Ordnung zu bringen, übergab der Herr seiner Begleiterin das Steuer. Die des Fahrens unfundige Dame lenkte das Auto in den Straßengraben. Beide Insassen wurden herausgeschleudert. Während dem Herr nichts geschah, mußte die Dame beimungens mit einem schweren Kopfschmerz nach Krankenhaus ins Krankenhaus gebracht werden.

Alteit. (Durch ausströmendes Gas angetötet.) In der Mineralwasserfabrik A. K. in Röhlsdorf wurde am Donnerstag morgen der Arbeiter Karl Teum aus Erdbeorn ein Opfer seines Berufes. Teum reparierte an einer Gasleitung einen Lein, rutschte beim Anheben aus und stürzte mit dem Kopf gegen eine Mauer, wodurch er schwer verletzt wurde. Durch ausströmendes Gas erstickte. Teum war ledig, wollte jedoch in etwa 14 Tagen heiraten.

Eilenburg. (Als ein wackerer Mann) zeigte sich der Lokomotivführer König, der den jugendlichen Hermann Bail vom Tode des Ertrinkens rettete, worüber wir kurz berichteten. König erkrankte gerade mit seiner Lokomotive auf der Eisenbahnbrücke. Als er den Unfall bemerkte, sprang er von der Lokomotive herab und dann von der Brücke in den in beträchtlicher Tiefe fließenden Fluß. Nur seinem schnellen Eingreifen verdankt Bail sein Leben.

Alteit. (Der Sturz in der Landwirtschaflichen Lehranstalt.) Gartenbaufläche hat nur ganz kurze Dauer gehabt und ist nach Veranbarung der Anstaltsleitung und des Gemeindevorstandes mit den Anstaltsbeholdenen beendet worden. Nicht, wie anfänglich berichtet wurde, mehrere Tage vorher, sondern unter Einwirkung eines ganz kurzen Frostes haben die Anstaltsbeholdenen die Ausweisung eines anderen, vermeintlich polnischer Staatsangehöriger, gefordert, dessen Vater russischer Staatsangehöriger war, jetzt aber in Polen ein höheres Schulamt verwaltet. In diesem Falle ist der polnischer Plakat, der ohne Weiteres ausgewiesen werden könnte.

Weddersleben. (Schlaganfall am Taufalt.) Bei einer Taufe wurde die Ehefrau Böhm die das Patenamt übernommen hatte, am Altar während der Taufzeremonie von

als Schlaganfall betroffen. Beim Tragen aus der Kirche verlor sie die Besinnung.

Alteit. (Durch ausströmendes Gas angetötet.) In der Mineralwasserfabrik A. K. in Röhlsdorf wurde am Donnerstag morgen der Arbeiter Karl Teum aus Erdbeorn ein Opfer seines Berufes. Teum reparierte an einer Gasleitung einen Lein, rutschte beim Anheben aus und stürzte mit dem Kopf gegen eine Mauer, wodurch er schwer verletzt wurde. Durch ausströmendes Gas erstickte. Teum war ledig, wollte jedoch in etwa 14 Tagen heiraten.

Eilenburg. (Als ein wackerer Mann) zeigte sich der Lokomotivführer König, der den jugendlichen Hermann Bail vom Tode des Ertrinkens rettete, worüber wir kurz berichteten. König erkrankte gerade mit seiner Lokomotive auf der Eisenbahnbrücke. Als er den Unfall bemerkte, sprang er von der Lokomotive herab und dann von der Brücke in den in beträchtlicher Tiefe fließenden Fluß. Nur seinem schnellen Eingreifen verdankt Bail sein Leben.

Alteit. (Der Sturz in der Landwirtschaflichen Lehranstalt.) Gartenbaufläche hat nur ganz kurze Dauer gehabt und ist nach Veranbarung der Anstaltsleitung und des Gemeindevorstandes mit den Anstaltsbeholdenen beendet worden. Nicht, wie anfänglich berichtet wurde, mehrere Tage vorher, sondern unter Einwirkung eines ganz kurzen Frostes haben die Anstaltsbeholdenen die Ausweisung eines anderen, vermeintlich polnischer Staatsangehöriger, gefordert, dessen Vater russischer Staatsangehöriger war, jetzt aber in Polen ein höheres Schulamt verwaltet. In diesem Falle ist der polnischer Plakat, der ohne Weiteres ausgewiesen werden könnte.

Weddersleben. (Schlaganfall am Taufalt.) Bei einer Taufe wurde die Ehefrau Böhm die das Patenamt übernommen hatte, am Altar während der Taufzeremonie von

als Schlaganfall betroffen. Beim Tragen aus der Kirche verlor sie die Besinnung.

Alteit. (Durch ausströmendes Gas angetötet.) In der Mineralwasserfabrik A. K. in Röhlsdorf wurde am Donnerstag morgen der Arbeiter Karl Teum aus Erdbeorn ein Opfer seines Berufes. Teum reparierte an einer Gasleitung einen Lein, rutschte beim Anheben aus und stürzte mit dem Kopf gegen eine Mauer, wodurch er schwer verletzt wurde. Durch ausströmendes Gas erstickte. Teum war ledig, wollte jedoch in etwa 14 Tagen heiraten.

Eilenburg. (Als ein wackerer Mann) zeigte sich der Lokomotivführer König, der den jugendlichen Hermann Bail vom Tode des Ertrinkens rettete, worüber wir kurz berichteten. König erkrankte gerade mit seiner Lokomotive auf der Eisenbahnbrücke. Als er den Unfall bemerkte, sprang er von der Lokomotive herab und dann von der Brücke in den in beträchtlicher Tiefe fließenden Fluß. Nur seinem schnellen Eingreifen verdankt Bail sein Leben.

Alteit. (Der Sturz in der Landwirtschaflichen Lehranstalt.) Gartenbaufläche hat nur ganz kurze Dauer gehabt und ist nach Veranbarung der Anstaltsleitung und des Gemeindevorstandes mit den Anstaltsbeholdenen beendet worden. Nicht, wie anfänglich berichtet wurde, mehrere Tage vorher, sondern unter Einwirkung eines ganz kurzen Frostes haben die Anstaltsbeholdenen die Ausweisung eines anderen, vermeintlich polnischer Staatsangehöriger, gefordert, dessen Vater russischer Staatsangehöriger war, jetzt aber in Polen ein höheres Schulamt verwaltet. In diesem Falle ist der polnischer Plakat, der ohne Weiteres ausgewiesen werden könnte.

Weddersleben. (Schlaganfall am Taufalt.) Bei einer Taufe wurde die Ehefrau Böhm die das Patenamt übernommen hatte, am Altar während der Taufzeremonie von

Aussprüche hervorragender deutscher Landwirte u. landw. Forscher Julius Kühn Landwirtschafliche Auskunftsstelle des Deutschen Kallisyndikats G.m.b.H. LEOPOLDSHALL-STASSFURT

Hühnerfutter Gebr. Weigen, Mehl Wilhelm Grell Ernter Gemeindegeld Markt 16.

Unentgeltlich geführte Inzerate Für Sport Straße Gesellschaft

Prump-Modehaus Leipzigersstr. 19

Zentralheizungen Becker & Lisch Fabrik für Rohr- und Eisenarbeiten u. Rohrleitungsbau HALLE a. S. Tel. 1224-4553 Gas-Wasser- u. Kanalisations-Anlagen sanitäre Einrichtungen

Preussische Richtlinien für Kommunal-Kredite.

Der preussische Minister des Innern und der preussische Finanzminister weisen in einem gemeinsamen Rundbrief darauf hin, daß die augenblicklich bestehende Schwere der Kreditverhältnisse...

Das Maß des vorübergehenden Kredites muss in einem natürlichen Verhältnis zum Umfang des Kapitalvermögens der einzelnen Gemeinden stehen. Jeder Kredit, der nicht im obigen Sinne vorübergehend ist, ist eine Anleihe, durch die der Schuldner belastet wird...

Die Genehmigungsbehörde hat die Genehmigung nicht nur auf den Verwendungszweck, sondern auch auf die Rückzahlungsbedingungen zu achten...

Die amerikanische Baumwollente.

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat dem internationalen Wollmarkt telegraphisch mitgeteilt, daß die Baumwollente dieses Jahres 294 215 000 Doppelzentner betragen werde...

Die Leipziger chemische Industrie auf dem steigenden Markt. Frankreich beson von dem steigenden Markt...

Geldverdienen.

Lon Herbert H. Casson.

Copyright 1925 by Ernst Angeler-Verlag, Berlin W 50

VI. Spannung! Spannung! In allen Spielen ist ein wichtiges Element die Spannung. Selbst in einem ruhigen, nachdenklichen Spiel wie Schach gibt es fröhliche Augenblicke...

Im Gefühl haben wir bisher vieles von jedem Sport amerikanischen Element vollkommen übersehen. Wir haben uns zwar in entgegengelegter Richtung bewegt und verurteilt, jede Beschäftigung zu stumpf und so einseitig als möglich zu machen...

Niemand kann eine ideale, unintermittierende Beschäftigung ausüben. Wie könnte er? Immer wieder und wieder dieselbe Sache, und noch und noch! Eine ideale Kombination ist: leibendiger Arbeiter und eine tote Beschäftigung.

Vor kurzem sprach ich mit einem Mann, der auf einer Eisenbahnstation die Räder mit dem Hammer abschleift. 'Wie lange tun Sie das schon?' fragte ich ihn. 'Vierzehn Jahre', antwortete er...

Man erzählt, daß der größte aller Seliger, Bagdad, ein alter Mann gewesen sei, der auf der Straße einen Bettelmann traf...

Wertbeständige Anleihen

Table with columns for bond types and values. Includes 'In Berlin kofsteten den 14. August' and 'Wertbeständige Anleihen'.

Unnotierte Werte

Table listing unnoted values for various locations like Hamburg, Berlin, etc.

Leipziger Börse vom 14. August

Table of Leipzig stock market data for August 14th, including various stock prices and indices.

Dresdner Börse vom 14. August

Table of Dresden stock market data for August 14th, including various stock prices and indices.

Metallnotierungen.

Table of metal prices for various metals like gold, silver, copper, etc.

Berliner Börsenkurse.

Large table of Berlin stock market data for August 14th, organized by sector: Deutsche Aktien, Brauereiaktien, Eisenbahnaktien, Schiffahrtsaktien, Bankaktien, etc.

Statt besonderer Anzeige.

Am Donnerstag, den 18. August 1925, abends 7 1/2 Uhr entschlief infolge Blutvergiftung, mein lieber Mann, unser über alles geschätzter Bruder und Schwager, unser treusorgender Vater und Schwiegervater, der

Korrektor und Stadtverordnete

Ferdinand Staudtmeister

im Alter von 58 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen: Anna Staudtmeister.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 16. August, 11 1/2 Uhr von der Friedhofshalle Cröllwitz aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Ferdinand Staudtmeister

im 59. Lebensjahre verstorben.

Er hat seit Jahren in uneigennützigster Weise im Dienste der Allgemeinheit gewirkt und insbesondere allen städtischen Angelegenheiten das regste Interesse entgegengebracht.

Sein offener gerader Charakter sichert ihm ein ehrendes, dankbares Andenken.

Halle, den 14. August 1925.

Der Stadtverordneten-Vorsteher, Busse.

Der unerbittliche Tod hat uns einen schweren Verlust zugefügt. Am Donnerstag, den 13. August ist der

Korrektor Herr

Ferdinand Staudtmeister

an den Folgen einer Blutvergiftung gestorben. Als 1. Vorsitzender unseres Brudervereins des Haus- und Grundbesitzer-Vereins Halle-Nord hat er sich lange Jahre besondere Verdienste um die Interessen des Haus- und Grundbesitzes erworben. Darüber hinaus widmete er als 2. Vorsitzender dem Vorstande der Haus- und Grundbesitzer-Vereine im Reg. Bez. Merseburg sein volle Anteilnahme. Schließlich übernahm er das schwere Amt eines Stadtverordneten, um auch hier seine unermüdliche Arbeitskraft und sein abgekürztes Urteil zum Wohle der Allgemeinheit in die Waagschale zu werfen. Sein umgängliches, aufrichtiges Wesen erwarben ihm überall hohe Wertschätzung. Der Dank für seine Taten ist ihm auf die Dauer gesichert.

Die Stadtverordnetenfraktion der Hausbesitzer Reg.-Bezirksverband Halle-Merseburg der Haus- und Grundbesitzer-Vereine zu Halle a. S. Fr. Thier. E. Friedrich. C. Blumentritt.

Am 13. August verschied plötzlich und unerwartet nach kurzem, schwerem Leiden, mein lieber Mann, unser guter Vater, der

Gastwirt und Gemeindevorsteher

Albert Rühlmann

einen Tag nach seinem 61. Geburtstag.

In tiefer Trauer

Ida Rühlmann geb. Herfurth und Kinder.

Benkendorf, den 14. August 1925.

Die Beerdigung findet am Montag, den 17. August, nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Zentralheizungen auch für Einzelanlagen

Allgemeine Gas-A.-G.

Fernrat 5654 Gr. Ullrichstr. 54

Aus Halle:

Todesfälle:

- Frau Maria Ingebeisfeldt, 46 J., Halle S. (Eindüsung 17. 8., 2 1/2 Uhr, Gertraudenhof).
Gottlieb Kündel, 52 J., Halle a. S. (Eindüsung 17. 8., 2 1/2 Uhr, Kapelle Südthor).
Albert Zemanek, Kaufmann, 57 J. (Herodesdenkmal 15. 8., 3 Uhr, von der Beichenhülle aus).
Otto Schwarze, Kaufmann, 57 J., Köpen. (Eindüsung 16. 8., 4 Uhr, Kapelle des Friedhof II).
Hermann Wilde, Gutbesitzer, 63 J. (Drogist).
Alexander Thiele, 87 J., Röhmer.
Frau Karoline Hertel, geb. Mundt, 81 J., Röhmergasse a. S. (Eindüsung 15. 8., 3 Uhr).
Frau Wilhelmine Arnold geb. Rie, 77 J., Röhmerg. (Eindüsung 15. 8., 3 Uhr).
Richard Krynardt, Landwirt, 36 J., Döblich. (Eindüsung 15. 8., 2 Uhr).
Frau Margarete Rosina geb. Gähle, 66 J., Röhmergasse (Eindüsung 15. 8., 3 Uhr, aller Jenseits).
Frau Wilhelmine Hoffmeyer geb. Schöne, 74 J., Weichenrode. (Eindüsung 16. 8., 4 Uhr, Trauerhaus Weichenrode I).
Frau Henriette Schmeißer geb. Thiene, 84 J., Weichenrode (Eindüsung 17. 8., 2 Uhr, Friedhofskapelle).
Frau Auguste Wolf, 68 J., Weichenrode. (Eindüsung 15. 8., 2 Uhr, vom Friedhof aus).
Frau Gertrude Schiebeloh geb. Jauffen, 43 J., Heilg. (Eindüsung 17. 8., 4 Uhr, Weichenrodehof).

Obdukt: Dr. med. Ludwig Ciesler und Frau Anniesie geb. Gebauer, 1 S., Köpka a. S.
Verlobte: Margarete Dienemann mit Otto Wörda, Sauerhausen

Original-Zeugnisse

wolle man niemals den Überzeugungsdrängen beifügen sondern bitte nur abwarten. In vielen Fällen sind nur die Aufgeber der Anzeigen nicht bekannt, jedoch wir zur Rückzahlung solcher Dokumente nichts unternehmen können.

Hauptgeschäftsstelle

Fahrräder

Eigene Zusammenstellung, daher preiswert und gut. Lieferung auch nach auswärts. Reparaturen schnell und billig.

E. Kilian, Halle a. Saale Große Brunnenstraße 15 (Werkstatt).

Advertisement for 'Das gute Fernglas' by C.W. Trothe, featuring an image of binoculars and text describing the quality of the glasses.

Zurück San.-Rat Dr. Krukenberg Augenarzt, Gr. Steinstr. 10.

Von der Reise zurück San.-Rat Dr. Beleites Facharzt für Ohren-Nasen- und Halskrankheiten Halle a.S. Mauerstr. 7

Zurückgekehrt Dr. Franz Walther Hals-, Nasen- und Ohrenarzt. Große Steinstr. 74. (Café Bauer) Sprechstunde: 9-12, 3-5 1/2 Uhr.

Verzogen Merseburger Strasse 1, I. Dr. Alander Sprechzeit: 9-10, 4 1/2-6 1/2, Fernspr. 4256

Zurück! Dr. Blümel Facharzt f. Hals, Nase, Lunge Halle, Magdeburger Str. 47

Stützbecken 1 St. ganze gefüllte Rm. 300, halbw. Rm. 4.-, weisse Rm. 5.-, braune Rm. 6.- und Rm. 7.-, braunweisse Rm. 8.- und braunweisse Rm. 9.-, Versand 10.-, beste Sorte Rm. 12.- u. 14.-, Versand postfrei, selbst gegen Nachnahme. Müller frei. (Linsmaß und Rücknahme gestattet). Preisliste nachgel. Todes Nr. 193 b. Witten, 308men

Vogelfutter für alle Vögel Wilhelm Grell Erfurter-Samenhandl. Markt 16.

Schlafzimmer Küchen Einzel-Möbel niedrige Preise Teilzahlung ohne Aufschlag! Ad. Lochau Regensburgerstr. 13.

Wer Heiß Kommissbrot (Brotkrumen) bes? Df. unter Nr. 20635 a. b. Cred. d. Zeitung

Pianos Flügel mäßigst. Ganzneue bequeme Zahlung Gust. Slawik Gr. Wallstraße 8.

Maler arbeiten u. Tapezieren wird sauber und billig ausgeführt. Rathenowstr. 12. III.

Damen- u. Herren-Schirme Ausbesserung von Reparatur aller Art billigst J. Voigt Barfüßerg. 17 III. Kein Laden!

Bruchleidende Hierdurch die Mitteilung, daß die Sprechstunde für findet in Halle a. d. S., Mittwoch, den 19. August, vormittags 8-1 Uhr, nachmittags 2-5 Uhr Hotel grüner Baum am Riebeckplatz Dr. med. H. L. Meyer, appr. Arzt Spezialbehandlung von Bruchleiden aus Hamburg 1, Schauenburgerstraße 4

Gelegenheitskauf! 14 48 PS OPEL mit abnehmbarer Limousine, fabrikneu, ausgestattet mit allen Neuerungen Otto Kühn, Halle a. d. S., Merseburger Strasse 151.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Geschäftliche Verluste vermeiden Sie durch Anschluß an den seit 40 Jahren bestehenden Verein Creditreform, e. V. Eintritt jederzeit! Man verlange unverbindlichen Eintrittsbescheinigung! Geschäftsstelle: Anhalterstraße 9c. Fernsprecher 6396.

Kufirolen Sie! Wollen Sie Ihre Hüftgelenke und Hornhaut nicht nur bespülen, sondern heilsamen, so kaufen Sie diese neuesten Mittel, keine minderwertigen Nachahmungen, sondern das echte Kufirolo-Präparat-Plaster (Schachtel 75 Pf.). Sind wenn Sie nicht nur Ihre Hüftgelenke und Hornhaut erweichen, sondern auch Bein- und Wundläufen beschleunigen wollen, so kaufen Sie Ihre Kufirolo-Fußbad (Dose 30 Pf.), Doppeltablette (50 Pf.) und benutzen sich im Anschlag daran den Kufirolo-Streupulver (Blechdose 1 Mt.). Am zweckmäßigsten nehmen Sie aber die Kufirolo-Präparate, die alle drei Präparate enthält und nur 2 Mark kostet, denn Sie sparen dabei 25 Pf.

Fußpflege tut not! Wenn jeder Schritt unangenehme Empfindungen verursacht, wenn die Füße sehr schmerzhaft, so befeuchten Sie sie mit Kufirolo, sondern auch das ganze Fuß- und Längs- etwas Nützes, beschaffen Sie. Sie merken es deutlich und mit Schuhen, wenn jemand aus dem Munde rief. Der Betroffene selbst aber merkt es nicht. Genauso beschaffen Sie es bei Fußschmerzen. Wer davon leidet, führt es zwar, aber nicht so nicht. Die anderen dagegen fühlen es zwar nicht, aber sie rufen es aus. Kein anderer Körperteil wird so vernachlässigt, wie die Füße. In unbeschäftigter Lage eingespannt, von der Luft abgeschlossen, mit feineren Hüftgelenken befeuchtet, müssen sie vorzeitig durchtrocknen werden. Aber die Einigkeit gemittelt Boden, und was viele Kaufleute Kufirolo mit ihren gemischten Bezeichnungen nicht erreicht haben, das erreichen wir durch unsere guten und bequem angewendeten Kufirolo-Präparate.

Millionen Kufirolen schon! Millionen werden folgen, sobald sie den ersten Versuch gemacht haben, denn Fußpflege mit Kufirolo ist eine Wohltat nicht nur für die Füße, sondern für den ganzen Menschen. Dagegen die große Beliebtheit der Kufirolo-Präparate bei Sportleuten, Touristen, Militärs, wie überhaupt bei Allen, die Wert auf leistungsfähige Füße legen müssen. Sie bekommen die besten Kufirolo-Präparate in allen Apotheken und Drogerien. Sind Sie in einer ausverkauften, dann hat Sie sicher die nächste. Die Kufirolo-Präparate sind die am meisten gefaßten Fußpflege-Präparate. Zahlreiche Ärzte empfehlen und verwenden diese. Verlangen Sie von uns ausführliche Literatur über Kufirolo-Fußpflege. Die Zustellung erfolgt kostenlos und portofrei. Kufirolo-Fabrik Kurt Kriep, Groß-Salze bei Magdeburg Verwaltungsgedäude: Reichenstraße. Fabrik: Kufirolostraße.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various small notices and advertisements.

Neues vom Tage

Halbstatistik der deutschen Reichsbahn.
 Dem Reichstage ist jetzt die auf Antrag des Abg. Dr. C. Luag (Dnall.) geforderte Denkschrift über die im Reichsbahngesetz vorgezeichneten Unfallfälle zugegangen. Die Denkschrift behandelt die Betriebssicherheit auf den deutschen Eisenbahnen in den Jahren 1911 bis 1924. Im Jahre 1911 sind 3171 Unfallfälle vorgefallen, im Jahre 1917 5446, im Jahre 1924 2580 und im Jahre 1924 2745. Am Jahre 1924 wurden 361 Entgleisungen gescheit, ferner 12 Zusammenstöße und 2193 sonstige Unfälle, die Verletzungen von Fußgänger, Feuer im Zuge, Kesselplatzungen und andere Ereignisse, deren Personen getötet oder verletzt worden sind. Die Zahl der beim Eisenbahnbetrieb Getöteten oder Verletzten betrug im Jahre 1924 701. Im gleichen Jahre kamen 834 Reisende zu Schaden, von denen 132 getötet wurden. Die Zahl der verunglückten Bediensteten betrug 376, von denen 348 getötet wurden.

Wachere deutsche Burshen.

Aus Saaz (Böhmen) wird berichtet: Hier werden in der Gegend zwei tschechische Mädchen von einem tschechischen Burshen. Wählig kürzlich in die Wälder in eine harte Schürmung und werden in höchster Gefahr. Der Burshen wolle sich, statt zu helfen, ans Ufer zu kommen und zog sich zurück, an ohne sich um den Todesstanz seiner Volksgenossinnen zu kümmern. Als ihm davon von herbeiläufigen Personen Kenntnis gemacht wurde, wurde die Verfolgung unterbrochen. Zwei tschechische Burshen aber, und zwar Franz Holan, Emil Hájek und Karl St.inger, sprangen ins Wasser und retteten mit eigener Lebensgefahr die beiden tschechischen Mädchen. Die waren bereits auf dem Tode, als man sie ans Ufer brachte. Der tschechische Burshen, der die Verfolgung erließ, ist da, die erbrachte Menge im verträglich alle.

Das Eisenbahnunglück bei Amiens.

Ueber das Eisenbahnunglück bei Amiens werden folgende Einzelheiten gemeldet: Der um 10 Uhr von Paris abfahrende Schnellzug, der sich im Donnerstagsmorgens bei der Einfahrt von Amiens entgleiste, während er eine Weiche überfuhr. Der Gepäckwagen und sieben Personenwagen dritter Klasse sprangen aus den Schienen und wurden zum Teil zertrümmert. Der Zug fuhr mit großer Geschwindigkeit, was die Ursache für das Unglück war. Die Verunglückten wurden sofort in Trümmer eingewickelt, während die Lokomotive nicht aus den Schienen gedrungen ist. Die beiden Lokomotiven sind auch der Unfallort. Von den Besatzenden, die ins Krankenhaus von Amiens transportiert worden sind, sind achtzehn schwer verletzt. Verletzte haben Schädelschläge erlitten, anderen sind Beine und Arme amputiert, die sofort amputiert werden mußten. Die Lokomotivführer, der mit dem Zügen davonkam, ist, da die Lokomotive nicht beschädigt wurde, nicht verhaftet worden.

Im Lager der Vertriebenen.

(Eigener Bericht.)
 Der von Berlin mittags in Schneide-Weiß einlaufende D-Zug fand den großen Bahnhof dieses Knotenpunktes vieler Strecken ziemlich leer. Selbst der polnische Korridor ist fast, seitdem Polen und große Teile des Reichens aus fortgenommen und den Polen ein Geschenk überantwortet worden sind, hat der Verkehr auf einer Reihe von Eisenbahnstrecken, die über Schneide-Weiß führen, ganz erheblich abgenommen. Es ist nicht mehr das trübende und wühlende Gedränge, das man von den Bahnhofen beobachtet konnte, wenn in fast ununterbrochener Reihenfolge die Züge ein- und ausliefen zu jeder Zeit, als wir noch ungewöhnt nach Bromberg und Thorn, nach Posen und Warschau, nach Ostpreußen und Danzig fahren konnten. In der Stadt selbst ist man von den Vertriebenen öpianen wenig. In der Bahnhofshalle sehen ein paar Deutschen auf ihren Kisten und Bekleidungen, ein Anstöß, den man bei uns im Osten ja gewöhnt ist. Aber die Vertriebenen sind von der Stadtgrenze entfernt. Hier ist man von den Vertriebenen wenig. In der Bahnhofshalle sehen ein paar Deutschen auf ihren Kisten und Bekleidungen, ein Anstöß, den man bei uns im Osten ja gewöhnt ist. Aber die Vertriebenen sind von der Stadtgrenze entfernt. Hier ist man von den Vertriebenen wenig.

Ein neues Lebenselixier.

Das „British Medical Journal“ berichtet von einem großen Erfolge der pharmakologischen Forschung. Dr. Herbert Kott hat ein Präparat zusammengestellt, das im wahren Sinne des Wortes ein Lebenselixier sein soll. Der Hauptbestandteil der Kottischen Mischung ist Mannan, ein Maltose, die sich durch Einwirkung von Aus der chemischen Verbindung isolierte Dr. Kott auch eine physiologische, Tierexperimente bestätigten seine Vermutungen. Ratten, die längere Zeit mit der Mannanmischung gefüttert wurden, zeigten nach zunehmender Lebenserregung. Die Tiere wurden schlaffer, die Stillstände wurden selbstglänzend und lang, und die Ratten selbst wurden sehr anaristokratisch und lebhaft. Aus der Gemüthsstimmung der Tiere bewies der Erfinder, dass es sich bei seinem Präparat nicht um ein gewöhnliches Nahrungsmittel handelt, sondern dass es ein wirkliches Nahrungsmittel ist. Nach den erfolgreichen Tierversuchen ist die Mannanmischung auch an Menschen erprobt. Von mehreren Hundert Personen, die an Mischstörungen (Nährmangel) erkrankt waren, wurden über 70 Prozent in kurzer Zeit durch Einnehmen des Kottischen Präparats geheilt. Daraufhin hat die englische Gesundheitsbehörde die Verteilung größerer Quantitäten des Elixiers an Kinderhospitäler angeordnet. In Vertriebenen erwartet man eine Freigabe des Mittels, um es der allgemeinen Bevölkerung zugänglich machen zu können.

Von anderer Seite wird berichtet: Im Westen, südlich der Karpaten führt der Zug mit einer Geschwindigkeit von 92 Kilometern pro Stunde in diesem Tempo fahren dürfen. Der Lokomotivführer irrt nach der Zeit zwischen den Schienen umher. Die Verste erklären, dass er nicht mehr im Besitze seiner Sinne sei. Zwei der englischen Wagen, die mit Gas beheizt waren, gingen in Feuer, so daß die toten Insassen dieser Wagen nur in halbtoten Zustände aus den Trümmern herausgeholt werden konnten. Der Unfall, daß der Lokomotivführer sofort bemerke, als er die Karpaten erreicht habe, hat die Verste nicht als verhängnisvoll angesehen. Der Verste hat die Wagen auf die Weite alle gegen die Lokomotive anbrannt. Der Verste hat mit einem Mißlingen ist mit Verwundeten überfüllt. Die meisten Verste haben im Verste, sich ans Meer zu begeben.

Deutsche Polarforschung.

Im Sommer dieses Jahres sind zum ersten Male nach dem Kriege wieder mehrere deutsche Polarvorschreibungen im höchsten Norden tätig. Es handelt sich dabei nur um kleinere Privatunternehmen, die aber doch beweisen, daß die deutsche Wissenschaft auch an der Polarforschung wieder aktiven Anteil nimmt. Im Juli und August arbeiteten auf Nord-West-Spitzbergen Dr. W. Andersen-Nürnberg, Dr. R. Groenewald-Riel und Dr. R. Jucht-Windheim, die inordische und wissenschaftliche Ziele verfolgten. In West-Grönland arbeitete ausreite eine deutsche Vorschreibung unter Leitung von S. B. Krüger, der beabsichtigt eine mehrjährige Expedition zur Erforschung des arktischen amerikanischen Archipels plant. An der Expedition, deren Arbeitsgebiet zwischen Umanak und Høllensborg liegt, beteiligt sich auch der bekannte Gelehrte Geograph Prof. F. Kluge.

Ein neues Lebenselixier.

Das „British Medical Journal“ berichtet von einem großen Erfolge der pharmakologischen Forschung. Dr. Herbert Kott hat ein Präparat zusammengestellt, das im wahren Sinne des Wortes ein Lebenselixier sein soll. Der Hauptbestandteil der Kottischen Mischung ist Mannan, ein Maltose, die sich durch Einwirkung von Aus der chemischen Verbindung isolierte Dr. Kott auch eine physiologische, Tierexperimente bestätigten seine Vermutungen. Ratten, die längere Zeit mit der Mannanmischung gefüttert wurden, zeigten nach zunehmender Lebenserregung. Die Tiere wurden schlaffer, die Stillstände wurden selbstglänzend und lang, und die Ratten selbst wurden sehr anaristokratisch und lebhaft. Aus der Gemüthsstimmung der Tiere bewies der Erfinder, dass es sich bei seinem Präparat nicht um ein gewöhnliches Nahrungsmittel handelt, sondern dass es ein wirkliches Nahrungsmittel ist. Nach den erfolgreichen Tierversuchen ist die Mannanmischung auch an Menschen erprobt. Von mehreren Hundert Personen, die an Mischstörungen (Nährmangel) erkrankt waren, wurden über 70 Prozent in kurzer Zeit durch Einnehmen des Kottischen Präparats geheilt. Daraufhin hat die englische Gesundheitsbehörde die Verteilung größerer Quantitäten des Elixiers an Kinderhospitäler angeordnet. In Vertriebenen erwartet man eine Freigabe des Mittels, um es der allgemeinen Bevölkerung zugänglich machen zu können.

Familientragödie.

Infolge der großen Hitze erlitt die Arbeiterchefrau Margarete Brunner aus Anspach (Launus) aus dem Felde einen Schlaganfall, der bald darauf ihren Tod herbeiführte. Das verstorbene Ehemann in solche Aufregung, daß er sich in der Nacht mit seinen drei Kindern im Alter von 10 bis 12 Jahren mit Leuchtgas zu vergiften suchte. Der Vater, der die Leichenhaube der Frau vornehmen wollte, fand die Türen verriegelt. Nach ihrer gewaltsamen Öffnung fand man den Mann auf dem Boden liegend und die Kinder auf dem Sofa sitzend bewußtlos vor. Trotz sofort vorgenommener Wiederbelebungserfolge sind der Mann und zwei Kinder im Krankenhaus gestorben, während das dritte Kind errettet wurde.

Zu einem Vorfalle ereignenden Vorfalle kam es in der Nacht zum Freitag am Küstenort im Südosten Berlins. Ein paar junge Burshen haben eine Weile geschrien, daß keiner von ihnen es wagte, wie in voller Kleidung von einer Weide in den Kanal zu bringen und bis zur nächsten Weide zu schwimmen. Als Montag vor dem Vertrag von 75 Pfennigen verhandelt worden. Einen der jungen Leute ließ der Gezeis nicht ruhen, er schwang seine Faust über die Brüstung der Waldmühlbrücke. Einige Meter vor dem zu erreichenden Ziele verließen ihn die Kräfte und er ging unter. Einige beherzte Passanten brangen dem Schwimmer nach, doch auch sie hatten mit dem Kanal befeindlichen Schlingensiefeln schwer zu kämpfen und verließen gleichfalls. Feuerwehr befreite mit Feuerleitern und Stricken die Untergegangenen aus dem Fluß.

1200 Angehörige einer Stadt. Das am Eingang der Kanalstraße unter dem Namen „Kottische 5000 Einwohner zählende Städtchen Genesendbach bezieht dieser Tage das 50. Jubiläum 1200-jährigen Bestehens. Vor 1200 Jahren wurde das damalige Genesendbach Kloster gegründet. Das daraus entstandene Gemeinwesen wurde später zur freien Reichsstadt erhoben. Der Ort Genesendbach leine Unabhängigkeit als freie Reichsstadt. Die Stadt gehört zu den ältesten Gemeinden Badens und Deutschlands überhaupt. Aus Anlaß der Feier wird in Genesendbach dieser Tage eine Schwarzweider Gemeindefeier und Schützenfeststellung eröffnet. Ebenso werden kirchliche Feiern zur Erinnerung an die Klostergründung veranstaltet.

Eine Genesindacht im Gemittler. Die Segelacht „Ariel“ vom Ruder See-Club geht auf der Höhe von Vöhl bei Riel in einen Gewittersturm und wurde nicht mehr. Der Begleiter geriet in die Fluten, während sein Begleiter die Fluten der Seeufer. Wie der „Allgemeine Deutsche Pressebericht“ mitteilt, ist die Zahl der Erkrankten an Heftigkeit in der Zeit vom 21. Juni bis 1. Juli d. J. erheblich zurückgegangen. Flugzeugabsturz bei Oita (Japan) ist ein Flugzeug, das sehr niedrig flog, abgestürzt. Die beiden Motoren des Flugzeuges explodierten. Die Piloten, Piloterzeugnisse und ein Feldwebel, verstarben.

Stöcherer in Mainz. In Mainz fanden am Freitag die Scheunen des großen fählichen

Schnauer Hofgutes in Flammen. Durch das Feuer wurden etwa 2000 Zentner Roggen, 3000 Zentner Erbsen und 1000 Zentner Heu vernichtet.

Am der Küste von Helgoland abgestürzt. An der Küste von Helgoland stürzte ein junges Mädchen mit ihrem Schoß aus Groß-Engelstein ab und wurde getötet. Die Leiche konnte geborgen werden.

Flussung im besten Gebiet. In Reppen (St. Vörs) wurde ein deutsches Dornier-Flugzeug, das sich verirrt hatte, eine Flussung vorgenommen. Es wurde von der belgischen Flugschule beigestellt. Verhandlungen wegen Freigabe des Flugzeuges sind eingeleitet.

Sturmsturz in Griechenland. Der jugoslawische Minister hat seinen Besuch, den im Piräus in mehreren Fällen vorzunehmen ist, die jugoslawische Grenze gegen Griechenland abgeleitet.

Flugzeug im Sanatorium. Auf dem Flug von Rasta nach Bogdan kamen zwei Flugzeuge in der Nähe von Ur in einen Sanatorium, der sie zum Niedergehen zwang. Eines der Flugzeuge wurde völlig zerstört aufgefunden. Der Führer dieses Flugzeuges lag tot unter den Trümmern.

Unwetter in Korea. Ein Unwetter niedergegangen sind, die auch eine Reihe von Menschenleben gefordert und viel Materialschaden angerichtet haben.

Vulkanausbruch in Japan. „Daiichi Maru“ merdet aus Tokio einen heftigen Ausbruch und Zusammenstoß des Vulkans von Schwanz in der Nähe des Vulkans, der die britische und andere Völkischer den Sommer verbringen.

Deutscher Rundflug in Mittelamerika. Unter deutscher Führung lebende See-Größflugszeuge flogen von Cartagena aus zum Rundflug durch die mittelamerikanischen Republiken ab. Bei günstigem Verlauf soll voranschreiten in nächster Zeit ein Flugzeugdienst von der Südküste von Florida über Cuba durch sämtliche mittelamerikanische Republiken bis nach Panama und Columbien eingerichtet werden.

Schwerer Kautüberfall in Kanada. Bei welchem Tageslicht überließen 5 Räuber den Kaffier der Elektrizitätsgesellschaft in Winnipeg in einer der belebtesten Straßen der Stadt und raubten 300000 Gelder in Höhe von 88 000 Dollar.

Was kostet Schönheit? Nach einer amerikanischen Statistik wurden im letzten Jahre von amerikanischen Frauen insgesamt 2185 Millionen Dollars für Schönheitsmittel ausgegeben. Ein kosmetisches Institut in Chicago schätzt den täglichen Bedarf an Farben, Parfümen, Seifen, und Apparatur für die Wäsche, Dauerwellen usw. auf sechs Millionen Dollars. Für Haararbeiten werden im Jahre sieben Millionen Dollars ausgeben.

Bis ins hohe Alter

Können Sie sich Ihre Jahre gesund erhalten durch regelmäßige Einnahme des von Dr. med. Karl Hermann Kollisch hergestellten „Kollisch-Präparats“? Dieses Präparat enthält die wertvollsten Bestandteile der Natur, die für die Gesundheit und die Lebensdauer von großer Bedeutung sind. Es ist ein wirksames Mittel, um die Kräfte zu erhalten und die Gesundheit zu fördern. Es ist ein wirksames Mittel, um die Kräfte zu erhalten und die Gesundheit zu fördern. Es ist ein wirksames Mittel, um die Kräfte zu erhalten und die Gesundheit zu fördern.

erzählten die Szenen abspielte, wie ein Hund die drei Entführungen in der Presse beschreiben ließ und die dazu führten, daß eine Deputation der vertriebenen Öpianen kurz nach Berlin fuhr und rebellisch wurde. Das war die Ursache für die Reise des preussischen Innenministers S e v e r i n g nach Schneide-Weiß. Als Herr S e v e r i n g nach Schneide-Weiß besuchte, waren die Verhältnisse etwas gebessert, aber auch nur etwas. Wohl hatte schon der Abrüstungsbericht, die Unterbringung der Vertriebenen nach anderen Gegenden des Reichs eingeleitet, aber an deren Stelle waren täglich neue Öpianen

erzählten die Szenen abspielte, wie ein Hund die drei Entführungen in der Presse beschreiben ließ und die dazu führten, daß eine Deputation der vertriebenen Öpianen kurz nach Berlin fuhr und rebellisch wurde. Das war die Ursache für die Reise des preussischen Innenministers S e v e r i n g nach Schneide-Weiß. Als Herr S e v e r i n g nach Schneide-Weiß besuchte, waren die Verhältnisse etwas gebessert, aber auch nur etwas. Wohl hatte schon der Abrüstungsbericht, die Unterbringung der Vertriebenen nach anderen Gegenden des Reichs eingeleitet, aber an deren Stelle waren täglich neue Öpianen

erzählten die Szenen abspielte, wie ein Hund die drei Entführungen in der Presse beschreiben ließ und die dazu führten, daß eine Deputation der vertriebenen Öpianen kurz nach Berlin fuhr und rebellisch wurde. Das war die Ursache für die Reise des preussischen Innenministers S e v e r i n g nach Schneide-Weiß. Als Herr S e v e r i n g nach Schneide-Weiß besuchte, waren die Verhältnisse etwas gebessert, aber auch nur etwas. Wohl hatte schon der Abrüstungsbericht, die Unterbringung der Vertriebenen nach anderen Gegenden des Reichs eingeleitet, aber an deren Stelle waren täglich neue Öpianen

erzählten die Szenen abspielte, wie ein Hund die drei Entführungen in der Presse beschreiben ließ und die dazu führten, daß eine Deputation der vertriebenen Öpianen kurz nach Berlin fuhr und rebellisch wurde. Das war die Ursache für die Reise des preussischen Innenministers S e v e r i n g nach Schneide-Weiß. Als Herr S e v e r i n g nach Schneide-Weiß besuchte, waren die Verhältnisse etwas gebessert, aber auch nur etwas. Wohl hatte schon der Abrüstungsbericht, die Unterbringung der Vertriebenen nach anderen Gegenden des Reichs eingeleitet, aber an deren Stelle waren täglich neue Öpianen

erzählten die Szenen abspielte, wie ein Hund die drei Entführungen in der Presse beschreiben ließ und die dazu führten, daß eine Deputation der vertriebenen Öpianen kurz nach Berlin fuhr und rebellisch wurde. Das war die Ursache für die Reise des preussischen Innenministers S e v e r i n g nach Schneide-Weiß. Als Herr S e v e r i n g nach Schneide-Weiß besuchte, waren die Verhältnisse etwas gebessert, aber auch nur etwas. Wohl hatte schon der Abrüstungsbericht, die Unterbringung der Vertriebenen nach anderen Gegenden des Reichs eingeleitet, aber an deren Stelle waren täglich neue Öpianen

erzählten die Szenen abspielte, wie ein Hund die drei Entführungen in der Presse beschreiben ließ und die dazu führten, daß eine Deputation der vertriebenen Öpianen kurz nach Berlin fuhr und rebellisch wurde. Das war die Ursache für die Reise des preussischen Innenministers S e v e r i n g nach Schneide-Weiß. Als Herr S e v e r i n g nach Schneide-Weiß besuchte, waren die Verhältnisse etwas gebessert, aber auch nur etwas. Wohl hatte schon der Abrüstungsbericht, die Unterbringung der Vertriebenen nach anderen Gegenden des Reichs eingeleitet, aber an deren Stelle waren täglich neue Öpianen

erzählten die Szenen abspielte, wie ein Hund die drei Entführungen in der Presse beschreiben ließ und die dazu führten, daß eine Deputation der vertriebenen Öpianen kurz nach Berlin fuhr und rebellisch wurde. Das war die Ursache für die Reise des preussischen Innenministers S e v e r i n g nach Schneide-Weiß. Als Herr S e v e r i n g nach Schneide-Weiß besuchte, waren die Verhältnisse etwas gebessert, aber auch nur etwas. Wohl hatte schon der Abrüstungsbericht, die Unterbringung der Vertriebenen nach anderen Gegenden des Reichs eingeleitet, aber an deren Stelle waren täglich neue Öpianen

erzählten die Szenen abspielte, wie ein Hund die drei Entführungen in der Presse beschreiben ließ und die dazu führten, daß eine Deputation der vertriebenen Öpianen kurz nach Berlin fuhr und rebellisch wurde. Das war die Ursache für die Reise des preussischen Innenministers S e v e r i n g nach Schneide-Weiß. Als Herr S e v e r i n g nach Schneide-Weiß besuchte, waren die Verhältnisse etwas gebessert, aber auch nur etwas. Wohl hatte schon der Abrüstungsbericht, die Unterbringung der Vertriebenen nach anderen Gegenden des Reichs eingeleitet, aber an deren Stelle waren täglich neue Öpianen

erzählten die Szenen abspielte, wie ein Hund die drei Entführungen in der Presse beschreiben ließ und die dazu führten, daß eine Deputation der vertriebenen Öpianen kurz nach Berlin fuhr und rebellisch wurde. Das war die Ursache für die Reise des preussischen Innenministers S e v e r i n g nach Schneide-Weiß. Als Herr S e v e r i n g nach Schneide-Weiß besuchte, waren die Verhältnisse etwas gebessert, aber auch nur etwas. Wohl hatte schon der Abrüstungsbericht, die Unterbringung der Vertriebenen nach anderen Gegenden des Reichs eingeleitet, aber an deren Stelle waren täglich neue Öpianen

erzählten die Szenen abspielte, wie ein Hund die drei Entführungen in der Presse beschreiben ließ und die dazu führten, daß eine Deputation der vertriebenen Öpianen kurz nach Berlin fuhr und rebellisch wurde. Das war die Ursache für die Reise des preussischen Innenministers S e v e r i n g nach Schneide-Weiß. Als Herr S e v e r i n g nach Schneide-Weiß besuchte, waren die Verhältnisse etwas gebessert, aber auch nur etwas. Wohl hatte schon der Abrüstungsbericht, die Unterbringung der Vertriebenen nach anderen Gegenden des Reichs eingeleitet, aber an deren Stelle waren täglich neue Öpianen

erzählten die Szenen abspielte, wie ein Hund die drei Entführungen in der Presse beschreiben ließ und die dazu führten, daß eine Deputation der vertriebenen Öpianen kurz nach Berlin fuhr und rebellisch wurde. Das war die Ursache für die Reise des preussischen Innenministers S e v e r i n g nach Schneide-Weiß. Als Herr S e v e r i n g nach Schneide-Weiß besuchte, waren die Verhältnisse etwas gebessert, aber auch nur etwas. Wohl hatte schon der Abrüstungsbericht, die Unterbringung der Vertriebenen nach anderen Gegenden des Reichs eingeleitet, aber an deren Stelle waren täglich neue Öpianen

Modernes Theater
Lachen! Lachen!
Gastspiel der altbeliebten
Fritz Steidl-Sänger
Ab Sonnabend, d. 15. d. Mts.
Neue Quartette, Soli, Burlesken
Zum Schluß die Steidl-Burleske:
Der Herr Direktor
Ab 11 Uhr in der Diele Kabarett
bei beitem Eintritt.

Wichtige Theater
Neues Theater
Sonnab. 16. Aug. 8
Schauspiel
Operetten-Theater
Sonnab. 16. Aug. 8
Schauspiel
Die anderen mittel-
deutschen Theater lernen
daüber geschloffen.

Prüfungs-Auto
für Personen oder kleine
Unternehmen nachm.
zu kaufen
Selektion 4975.

Planos
Parzina u. a.:
Harmoniums
Sprechapparate
Schallplatten
günst. Teilzahlung
Mittw.
str. 9/10.
Älteste Handlung
am Platze.

Ufa-Theater
Leipziger Straße

Ufa-Theater
Alte Promenade

Männer! seid auf der Hut
Frauen! haltet eure Herzen fest!
Der Damenfreund ist da
und erobert täglich neue Herzen
In dem neuen großen Fox-Film

**„Tom Mix,
der Damenfreund“.**

Ein Film von Raffinement,
voll kraftvoller Würstlichkeit,
voll nervenspannender Sensation!
Dazu das große Lustspielprogramm!

Außer dem obig hervorhebenden Programm
spricht heute, Sonnabend, und morgen,
Sonntag, abends 8 Uhr
der **Holländer Engelsman**
über seine Wette:
**In 10 Jahren mit NAG-Auto
um die Welt.**
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

**Lebhafte Beifall
und starkes Interesse !!**
begleiten den Kulturfilm der UFA:
Lieblinge der Menschen
von Szene zu Szene.
Hochinteressante Bilder aus dem Hundelaben.

Die Fahrt ins Verderben
Ein Drama in 6 Akten nach dem Bühnen-
werk „Hoffnung auf Segen.“

**Morgen Sonntag 3 Uhr:
Grosse Jugendvorstellung!**
Liebliche der Menschen.
Jugendliche zahlen kleine Preise.
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 5 Uhr.

WALHALLA
Direktion: Adolf Vogel Telephon 838

NUR 16. BIS 31. AUGUST GASTSPIEL
PERSÖNLICHES AUFRETEN
**SYLVESTER
SCHÄFFER**
DER WELTBERÜHMTE KÜNSTLER
Aulritzen: LILLI KRÖGER
VON DER STAATSOPIER IN BERLIN

Außerdem:
ZUM 1. MALE IN HALLE
ZWEI DORMONDES
MARGARETE HOWE
CHA. GIBBS
KITTY TRANEY'S
FAMILIE KRAMO
ZWEI BRIANTS

DIE KOMIKER AUF DEM
BIRNAD
DIE BEVORZUGTE
PARODISTIN FLUCHEL
AMERIKANISCHER
WITIK-LIMITATOR
ORIGINELLE
TRIPSTRECKEN
DIE BEWÜHRTEN
HIERER ART
IN IHRER SZENE:
LEAUSCH 4 ALKOHOLS.

Anf. 7 1/2 Uhr. Gewönl. Preise:
Vorverkauf ab 11 Uhr an der Kasse ununterbrochen

Weinstube am Steintor
am Walhalla-Varieté
Preiswerte gutgepflegte Weine
Bestes aus der Kühle
Billige Schaumweine
Fr. Müller und Frau

Wintergarten
Magdeburger Straße 66
Täglich erstklassiges
Künstlerkonzert
Jeden Sonntag
der große
Kavalierball

Saalschloß-Brauerei
Morgen Sonntag nachm. u. abends
(Karten gültig)
2 Konzerte
der Bergkapelle
7 Uhr
Ball
Sonnabend, den 19. und 26. September
Großer u. kleiner Saal noch frei
18. und 19. August
Die illustrierten Konzerte
Erstmalig in Halle

**Schurigs
Waldkater**

Sonntag, den 16. August 1925 früh 7 Uhr
Salzgrafen-Rennen.
3^{te} Uhr nachmittags
gr. Militärkonzert
des Steuer-Orchester.
Persönliche Leitung Obermusikmeister Steuer.
8 Uhr abends Filmvorführung:
„Das Jenseit-Rennen“
anschließend **BALL.**
Von 12 Uhr ab Mittagstisch.

BAD WITTEKIND
Woche vom 16.-22. August 1925
Konzerte v. Hall. Sinfonie-Orchester
Leitung: Benno Platz.
Sonntag: Frühlkonzert 7-9 Uhr
Nachm.-Konzert 4-7 Uhr
Abendkonzert 8-11 Uhr
(Das Abendkonzert wird vom Hall. Vereinsorchester,
Leitung: Ernst Schmidt, ausgeführt.)
Montag: abends 8 Uhr
KONZERT
des Beamten-Orchesters für vaterl. Verbände.
Dienstag: Frühlkonzert 7-9 Uhr
Nachm.-Konzert 4-7 Uhr
Abendkonzert 8-11 Uhr
Dauerkarten haben Gültigkeit
Mittwoch: Sinfonie-Morgenmusik 7-9 Uhr
Nachm.-Konzert 4-7 Uhr
Dauerkarten gültig.
Abendkonzert 8-11 Uhr
Donnerstag: Frühlkonzert 7-9 Uhr
Abends Gesellige Vereinigung nur für Dauerkarteninh.
Kapelle Wenska.
Freitag: Frühlkonzert 7-9 Uhr
Nachm.-Konzert 4-7 Uhr
Sonnabend: 3 Uhr nachmittags
Kinderfest
der Stahlhelmsgruppe Nord-West.

Des Geschäftsmanns Zukunftsheil
liegt im Inferententell!

Lienhard-Festspiele
Sonderzug
nach Thale Sonntag, 23. August
Sondervorstellung 7 Uhr abends im
Harzer Bergtheater

„Wieland der Schmied“
Dramatische Dichtung von Lienhard
Hin- und Rückfahrt einmch.
Theaterplatz 16. 6.50
Abfahrt 6.04 vorm. Rückkehr 12.42
abends. Tag frei für Wanderungen.
Führung durch den Harzklub.
Teilnahme auch für Nichtmitglieder.
Anmeldungen bis Dienstag Geschäftsstelle
des Bühnenvolksbundes, Alte
Promenade 1a (R. Koch), Tel. 1199.

Sämtliche Artikel zur
Obstweinebereitung
eiche Weine, Gärflaschen, Gärrohr,
Glasballone, Rezeptbuch im bek. Fachhaus
Otto Franz, Märkerstr. am Markt
Halle a. S.

Ehemalige Haus- und Grundbesitzer!
Am Dienstag, den 18. ds. Mts., abends
8 Uhr, findet im „St. Nikolaus“ eine
Interessenten-Versammlung
statt.
Kämpf um Euer Recht!
Erscheint in Massen!
Unkostenbeitrag 0,50 M.
Vereinigung ehemaliger, durch Inflations-
und Zwangsverkaufte geschädigter Haus- und
Grundbesitzer Deutschlands, Sitz Berlin.

Halbheer's Weinstuben
Pilschid-Bowle / Sekt mit Pilschid
Bowlen-Weine sehr preiswert

Freie Vereinigung der Vereine ehem. 36er
Res. Inf.-Rgt. 36 Landw. Inf.-Ret. 36

FESTFOLGE
zur Feier der Wiederkehr des
110. Gründungstages
des
**Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall
Graf Blumenthal (Magdeburgisches) Nr. 36**
vom 21. bis 24. August 1925

Freitag, den 21. August 1925
9⁰⁰ Uhr nachmittags Eintreffen der Traditionskompanie und
der Bataillonsmusik auf dem Hauptbahnhof. Empfang und Marsch
nach dem Stadttheaterplatz
8 Uhr abends öffentliches Konzert der Bataillonsmusik im Garten
der Saalschloß-Brauerei, Seebener Str. 22

Sonnabend, den 22. August 1925
Von 9 Uhr vorm. ab Empfang der auswärtigen Gäste im Em-
pfangslokal, Hotel zur Weltkugel, Delitzscher Str. 1
Von 8 Uhr nachm. Vertreterversammlung im unteren Saale des
Stadttheaterhauses, Franckestraße 1
Von 8 Uhr abends ab Kommerz
für Kameraden des Füsilier-Regis (großer Saal)
„Landw.“ (runder Saal)
(runder Saal)

Sonntag, den 23. August 1925
9⁰⁰ vorm. Eintreten im Stadtschützenhaus.
9³⁰ Abmarsch zum Feldgottesdienst
9⁴⁵ Kranzniederlegung nur durch Deputationen am Denkmal
Feldgottesdienst in der Reiterstraße
11⁰⁰ Umzug durch die Stadt nach dem Stadtschützenhaus
12-12⁰⁰ Uhr nachm. Konzert der Bataillonsmusik a. d. Königsplatz
1 Uhr nachm. gemeinschaftliches Essen der Traditions-Kompagnie
mit den Vereins-Vorsitzenden und den angemeldeten De-
putationen
3-6 Uhr nachm. Konzert im Garten des Stadtschützenhauses.
Von 8 Uhr abends ab Kommerz

Montag, den 24. August 1925
2 Uhr nachm. Sammeln an der Brücke bei Konditorei Dietze
(Pilschid)
2³⁰ nachm. Abmarsch mit der Traditionskompanie u. Bataillons-
musik nach dem Waldkater.
Von 4⁰⁰ Uhr nachm. ab Konzert der Bataillonsmusik und Auf-
führungen der Traditionskompanie
anschließend gemeinsames Beisammensein.

DER VORSTAND.
Erdmann, Oberstleutn. a. D. Niemann, Oberstadtskr.
1. Vorsitzender. 1. Schriftführer.

Merseburger Großflugtag
Am Sonntag, dem 16. August 1925
Taufe des Vereinsflugzeuges

Sturzflüge, Luftkämpfe, Loopings, Trudeln,
Rollen der bekannten Sportflieger
Raab und Katzenstein
Fallschirmabsturz aus 1000 Meter Höhe
Passagierflüge — Tombolose für Freiflüge
zu 1 R.-M.

10 Flugzeuge am Start
Veranstalter und Leiter ist der Verein Merseburg
des Deutschen Luftfahrtverbandes, e. V.
Die Veranstaltung erfolgt mit Genehmigung des
deutschen Lufttrates
Ständiger Omnibusverkehr der Firma Gustav Engel
Söhne, Merseburg, vom Bahnhof zum Flugplatz
Platz für Autos, Motor- u. Fahrräder unter Bewachung

**Die Ankunft der Flugzeuge wird bis
spätestens 11 Uhr vormittags erwartet**
Es folgen Passagierflüge
Nachmittags 3 Uhr beginnt der Akt mit der
Taufe des Vereinsflugzeuges

Schultheiß
Größtes Verkehrslokal für Familien
Jeden Sonntag Konzert
Vereinszimmer und Festsaal
Schultheiß-Paisenhof Bier
Mittagstisch — Billige Preise
Merseburger Str. 10. Telefon 1075.

Bergschenke
Perle des Saaleales, mit Terrassen.
Blick auf Burg Giebichenstein und Saale,
herrlicher Garten, Säle und Kegelbahn
Jeden Sonntag von früh 7 Uhr
Speckkuchen und Ragout Hn.
Telephon 2062. Inh. Carl Platz.

Weinberg
Herzlichstes Gartenlokal. 1 Minute
vorm Ziel des Salzgrafen Rennens
am Sonntag, den 16. 8., 7-9 Uhr
Früh-Konzert
Eintritt frei
3^{1/2} - 10 Uhr
Garten-Konzert
ausgeführt v. Steuer-Orchester
Reichhaltige Speisekarte sowie
div. Obstküchen und Windbeutel
mit Schlagobsch
Im Saale:
Die konkurrenzl. Tanz-Veranstaltung

Solbad Bad Sulza
Thüringen
Stärkste Sole Deutschlands
König's Karhotel, Willy H. Oelgarth
Erstes Haus am Platze. Tel. 243